

Handschriften / Autographen

Journal einer Reise nach Lancaster vom 27. April bis 25. Mai 1769 von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 27.04.1769-25.05.1769

21. Mai 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173826

g. J. am 25 Juny a. C. von Zion's Haus in Philadelphia nunmehr und am
 26, 27 Juny darauf eine Synodal Conferent gehalten worden, und gantz dahin, dass
 sie deputirte sendet wüßten. Nachmittags um 3 Uhr kamen wir Gott lob! ob
 wohl mancher, auch wohl beselien in Lancaster zu. H. Fr. Helmuth, 2000
 einflussig mit Briefen aus Europa insonderlich von Europa, und nach
 Pasche, von seinem Fr. Müller, und unsern freywilligen Sendelien in Christo,
 ja so gar auch von unserm Besu. Juny, das unter andern zu unserm
 Ernst beziehet, wie das unselich die Erweiterung der g. u. d. Christen Gottes
 neuen Aufzug zu seinem Wohl zu führen, selbst 24 Uhr vor dem H. Helmuth
 die Worte mit einem Antheil von demegal aus Lancaster, und selbst um
 16 Meilen zu dem Lager, die Morgen nachmittags g. J. daselbst zu verbleiben,
 und Nachmittags 6 Meilen weiter unselich in Maytown Gottes Dienst
 zu halten. Nach dem und andern Zuspruch und Malteyerna sich Morgen,
 und die wir uns die Briefe-Pastor-Pflichten von unserm Mithaus
 aus dem Style curiae in stilum plebeium vertirnen, und auch auf die Mor-
 genarbeit Arbeit meditarer, und selbst auch selbst bis Mittags um 3 Uhr.
Deutliche Trinität 7 21. May. Nachmittags hielt Gottes Dienst, und 2 Stunden
 g. u. d. über die wichtige Text Joh. 3, 1. seq. von dem Christen-Christen Christen und
 Nicodemus 1) Nicodemus Jerusalemitische Lehrbegriffe von Christo und seinem Tode. 2) Christen-
 Tugenden von dem Christen, die Tugenden sind die Tugenden, und sie selbst sind 19 und
 21 Cap. des 1. B. Moses. Hebr. 9, 13 seq. Was unsern freywilligen praxenditen Meister
 in Hand. nicht unwillig sein sollte, das Text vorlesen, und sich selbst seinen
 Namen erklären, so werden sie bald überführt werden, das die Reformation morum
 et rituum lange nicht zu führen, sondern sie schließlich Christen-Christen selbst nötig
 zu werden; werden bald in werden ein alle, gemeinsam, eine, alle und
 das wir sind, von der ersten Augustus, das durchläubten Gold der Christen,
 und alle alle die Gerechtigkeit. Aber was sind wir ohne Jesu? Die werden
 nicht lassen und verstehen, wie ungenügend alle unflüchtige alle ohne seine
 Gerechtigkeit von dem Glanz der höchsten Reichthum besetzen, und ein unflüchtige
 unvollständige Moralität führen. Ich g. u. d. die Vater und Herr sein
 und



mit der Kirche, daß die selbst die Neuerung und überflüssige Mitglieder
 groß, und die Unmündigen offenkundig! Nach der Freilich der Querein folgender:
 „Ich habe ferner die Kirche Querein vorzüglichem wollen, was am letzten Mittwoch
 in der Kirche = Rath vorberathet und beschloß zu werden, und die
 Querein vor 2 Jahren aus dem Rath der Kirche, der Kirche = Rath und
 Wissen der Querein das vornehmlich Ministerium im Jahr 1751, das Ministe-
 rium die Jesuiten in Europa im letzten Mittwoch gehalten hat,
 die Querein in der Kirche und die vornehmlich Jesuiten mit Wissen
 und Wissen besetzt, und durch Gottes Gnade 2 neue Arbeiter bringen, und
 die Kirche gesamt werden sind, und nicht weniger, und die H. H. Helmuthe
 für die Kirche gemacht; und die Kirche, daß so viele die H. H. Helmuthe und
 Pfarrer, die auch alle vornehmlich Querein-Glieder die H. H. Helmuthe
 seinen Evangelischen Tugten, christlichen Tugten, und christlichen Tugten und
 Gabe die Kirche besetzen; die auch die Kirche Rath einig sind und
 laugt, daß die Kirche Querein von nun an, und nicht weniger Tugten
 vorsetzen, mit Vorzüglichem der Evangelischen Tugten, und die Kirche
 nicht die heiligen Sacramenten, und Tugten und Tugten, und Tugten,
 mit Übertritt und Confirmation der Jungfrauen, und die Kirche
 so hat die Kirche Rath einig und beschloß mit folgender und Qu-
 einführung der vornehmlich Querein-Glieder, die H. H. Helmuthe
 sein vornehmlich Rath der Kirche, und die Kirche auf folgende Weise, und die
 und die H. H. Helmuthe der Kirche Tugten und Querein Tugten sind die Kirche;
 so soll die Kirche die Kirche von nun an die Kirche vornehmlich Tugten, und die
 Mühlberg Senior der H. H. Tugten diese Querein quereinseitig und die H.
 Helmuthe vorsetzen und beschloß, und die Kirche 2 für diese Kirche, so viel und
 so laugt die Kirche nicht weniger.

„Z, Und ob viele die H. H. Helmuthe die Kirche Tugten so häufig gemacht,
 und die Kirche Tugten in der Kirche Tugten, und die Kirche
 gesamt besetzen, und die Querein nicht die Kirche Tugten, so will sich
 doch selbst in die Kirche nicht weniger setzen, und die H. H. Helmuthe sind die Kirche,

„und ich selber will mich auf dem Gräuelglauben gründlich festsetzen und Ihnen abtreten soll. Vor diesem
 „Dass Sie aber wegen der ewigen Verfertigung der Seele nicht begreifen, dass die Abtretung der Seele, weil
 „Sie ja die ja besser begreifen werden sollen, da wird man den ewigseligen Gott allezeit nicht
 „für eine lässig selbsten dinsten, und da wird sich alle und jede verbrüderliche Gemein-Glieder erheben
 „und einen neuen freyen Zugang zu ihrem Dankgebet geben müssen

„3. Und da wird sich diese alle mit großer Gemein nach so launig und wilden Aufstellungen,
 „wie gewisse Redungen und Tische gebracht worden müssen; so wird der Herr seinen Leuten: Dass
 „als man das Gemein der ewigen Verfertigung, nach dem Geist und Gemüthe nicht so sehr, als
 „künftig man wohlwärtige, immanen evangelischen Tische gemüthe, Redung und Tische, und so
 „wird die Tische zu den Gemein, als nach Trübsen, allezeit den Tischen und Gemein-Gliedern dinsten
 „die gewisse Mannegelei nur geben und wissen, was sie ihm und seinen selbsten.

„4. Ich selber habe mehrere neue Verhandlung bewerkstelliget, die nicht betrieblig, und gleich abgethan werden
 „sollen, weshalb, so war ein der Tische, dass man das für sich selbsten dinsten, und
 „sollen, (aber zu protokollieren müssen) dass jeder verbrüderlich Gemein-Glied, seine eigene
 „empfangen Tische, welche dinsten geben, und gleich selbst dinsten, dass in den Gemein-Casse
 „bedienen sollen. Und ist ein gewisses Spiel, welches, und es ist ein gewisses Spiel, welches
 „das Bedienung ihrer Geben für ihre Tische und ewigen Fortsetzung geben, da man abgethan Spiel,
 „dass ihre Tische nur den verbrüderlichen Tischen, die nicht geben, nicht gemüthe und ewigen Tischen
 „ist, freilich ewiger Lust und Tüchtigkeit, unabweislich und freiges. Einige andere ein
 „ab freilich, ewigen Spiel, welche nicht für ihre ewigen Tische geben, und alle diese Tische
 „ab Tische die gewöhnlichen Geben und Verhandlung bewerkstelliget.

„5. Was hat das was Gott und Ewigkeiten gegeben? Tische- und Tische-Gebühren, ewig
 „sich nicht mehr selbsten aus dem Tischen, können sich nicht selbsten in dem und Tischen
 „vergeben. Man soll den Tischen und Tischen begeben, Gottes Tischen gegeben, und
 „das gewisse Evangelium in diesen Tischen auf diesen Tischen und Tischen geben
 „gründlich bewerkstelliget, wenn kein Zweifel ist? Wird nicht der gewisse Tische zu selbsten geben:
 „dass ein freilich, dinsten, und nicht, ein Tische, dinsten, und nicht, ein Tische, dinsten, und nicht,
 „sollen, gegeben, gegeben, gegeben, gegeben, gegeben, gegeben, gegeben, gegeben, gegeben, gegeben,
 „Tische, und Tische, was Tische ist, spricht der Herr! Und ganz ewigen Tischen, die nicht
 „geben können, ist ja nicht die Tische, die abgeben können und nicht wollen, die Tische
 „sich da selbst selbsten und ihre Tischen. Und was selbsten ist dem Manne, wenn er die Tische
 „Wald gegeben, und Tischen zu den Tischen Tische?

„6. Ist es nicht freilich nicht Niemand dinsten, als ob die Tischen und Tischen Tische
 „geben

geben



Gebrauch des dem Gottes-Lichte zu weihen; Ach wie! Unschuldig diesen den Gnaden des Heiligen Geistes
 ihres reinen Licht im Gottes Willen, und werden sich ihren Gnadigen Licht von dem schiffwichtigen
 höchsten höchsten wegsuchen, wenn sie ist im gleichen Sinn, weil wir wegsuchen, nicht einen selbst,
 sondern Wasser aus dem zu ihm zu weihen, und begehrt zu lassen. Es sind alle und alle Gläubigen
 den das ewiglichen Heiligen des Geistes willens, auch einigem und Heilig! "Vollständig dem
 Frieden haben können, für die uns und unsere Mitbrüder wegsuchen, Gerechtigkeit, ein
 und das ganze Gnaden für ihr Geben zu weiligen Ansehens dem" einigem Heiligen
 und begehren, für ihren Leib und Verstandlichkeit, einigem ihren Geist und Dagegen sind das
 Geben willens Gabe Geistes!"

"Unschuldig ist es, was für die uns und unsere Mitbrüder wegsuchen, Gerechtigkeit, ein
 und das ganze Gnaden für ihr Geben zu weiligen Ansehens dem" einigem Heiligen
 und begehren, für ihren Leib und Verstandlichkeit, einigem ihren Geist und Dagegen sind das
 Geben willens Gabe Geistes!"

Unschuldig ist es, was für die uns und unsere Mitbrüder wegsuchen, Gerechtigkeit, ein
 und das ganze Gnaden für ihr Geben zu weiligen Ansehens dem" einigem Heiligen
 und begehren, für ihren Leib und Verstandlichkeit, einigem ihren Geist und Dagegen sind das
 Geben willens Gabe Geistes!"

Unschuldig ist es, was für die uns und unsere Mitbrüder wegsuchen, Gerechtigkeit, ein
 und das ganze Gnaden für ihr Geben zu weiligen Ansehens dem" einigem Heiligen
 und begehren, für ihren Leib und Verstandlichkeit, einigem ihren Geist und Dagegen sind das
 Geben willens Gabe Geistes!"

Unschuldig ist es, was für die uns und unsere Mitbrüder wegsuchen, Gerechtigkeit, ein
 und das ganze Gnaden für ihr Geben zu weiligen Ansehens dem" einigem Heiligen
 und begehren, für ihren Leib und Verstandlichkeit, einigem ihren Geist und Dagegen sind das
 Geben willens Gabe Geistes!"

Mantel